Fingerzeig für Inserenten der Tages- u. Fachpresse.

Sie inserieren in verschiedenen politischen Tageszeitungen und Fachzeitschriften, um die Interessenten Ihrer Branche innerhalb Deutschlands auf Ihre Erzeugnisse aufmerksam zu machen.

Haben Sie schon daran gedacht, dass Ihnen das gleiche nach dem überseeischen Auslande möglich ist, wenn Sie im „Echo", dem Organ der Deutschen im Auslande, inserieren?

„Das Echo" (Verlag von J. H. Schorer G. m. b. H., Berlin SW. 48) ist seit 23 Jahren unter allen deutschen Blättern die verbreitetste abonnierte deutsche Zeitschrift im überseeischen Auslande.

Jeder überseeische Importeur, sei er Kaufmann, Farmer oder Landwirt, Fabrikant, Exporteur usw. usw., liest „Das Echo" nicht nur in seinem geschäftlichen Wirkungskreise nebst seinen Angestellten und Geschäftsfreunden, sondern nochmals in Ruhe und Behaglichkeit zu Hause in seinen privaten Verhältnissen mit Bekannten und Verwandten, die wieder in den verschiedensten Erwerbszweigen tätig sind.

Hiernach hat das einzelne Exemplar des „Echo" im überseeischen Auslande nicht etwa nur einen Leser, sondern geht oft durch zehn, fünfzehn, zwanzig und mehr Hände, und gerade durch diesen Umstand kommt die universelle Bedeutung und Verbreitung des „Echo" am deutlichsten zum Ausdruck. Es liegt auch in Klubs und Vereinen aus.

Da die Ueberseer wegen der langsameren Postverbindung ausserstande sind, sich durch die gesamten Nummern der grossen politischen Tagesblätter der Heimat nach Eintreffen der Schiffe nach 8, 14 Tagen oder gar nach 4—6 Wochen durchzuarbeiten, haben die Ueberseer schon seit 23 Jahren zum „Echo" gegriffen, weil dasselbe über alle Ereignisse auf dem Gebiete der Politik, Literatur, Wissenschaft und Technik in kondensierter Form unterrichtet, die man sonst in der politischen Tagespresse und der technischen Fachpresse sucht, und hierin liegt gerade der Grund der grossen überseeischen Verbreitung des „Echo" und die dadurch erreichte vielgerühmte Wirksamkeit der Echo-Anzeigen. „Das Echo" hat der Abonnentenzahl, Verbreitung und Eigenart nach keine Konkurrenz. Kein Verleger sollte es versäumen,

„Das Echo" in die Reihe seiner ständigen Insertionsorgane zu stellen, umsomehr Die Auslandsdeutschen die besten Bücherkäufer sind.

Die Erinnerung als langjähriger „Echo"-Leser während des Aufenthaltes im Auslande lässt mich gedenken, welch inniges Bindeglied das „Echo" bildet für die Persönlichkeit des Einzelnen mit der Heimat. . . .

Deshalb ist das „Echo" auch am meisten bekannt und geschätzt! — Seine Bedeutung versteht man indes erst dann zu würdigen, wenn man selbst erlebt hat, mit welchem Eifer sein Inhalt studiert wird, sowohl der redaktionelle Teil als auch die Inserate. — Und was wird alles beansprucht?

In Afrika sucht der Importeur von Nahrungsmitteln in Durban passende Bezugsquellen, während der Händler in Johannesburg billige Lieferanten von Minenartikeln wünscht.

In Central-Amerika brauchen deutsche Pflanzer die Adressen von Fabrikanten für Maschinen-Einrichtungen für ihre Kaffee-Plantagen, und am La Plata verlangt man leistungsfähige deutsche Exporthäuser für Eisenkurzwaren und andere Artikel — In den Vereinigten Staaten von Amerika studiert man sorgfältig den Adressennachweis der sämtlichen Waren, welche das „Echo" in seinen verschiedenen Nummern anzeigt, um darunter solche ausfindig zu machen, deren Bezug Rechnung lässt. —

Kurz überall, wo immer im Auslande nach deutschen Waren Frage ist, bildet das „Echo" einen zuverlässigen und gesuchten Ratgeber, und dies nicht allein für Deutsche, sondern auch für Fremde.

Es vermittelt also das „Echo" den Meinungsaustausch der Deutschen von Land zu Land, und rühmlich darf das „Echo" als Motto führen die Worte:

„Das Echo":

Ein echter Heimatsbote aller Deutschen im Auslande.
Ein wirkungsvoller Vertreter des Deutschtums.
Ein erfolgreicher Vermittler für Deutschlands Industrie und Handel.

Der Leser aber darf ohne Überschwenglichkeit Zeugnis davon ablegen, dass unter dem allgemein Nützlichen, das für Deutschlands Export geschaffen wurde, das „Echo" den ersten Platz einnimmt. Und ferner, dass das „Echo" es verstanden hat, alles für Deutschlands überseeische Beziehungen wichtige, die unter dem sicheren Schutze des geeinten mächtigen Reiches emporgeblüht sind, mit in den Rahmen seines Arbeitsfeldes hineinzuziehen.

F. Hildebrand, Bremen.

Bezugsbedingungen f. d. Echo b. Lieferung auf Buchhändlerweg.

Vierteljährlich Mk. 3.— Ladenpreis, Mk. 2.25 bar.

Bei einer festen Fortsetzung von:

15	Expl.	ab	berechnen	wir	das	Vierteljahr	zu	nur	Mk. 2.20	no.
50	„	„	„	„	„	„	„	„	2.15	„
100	„	„	„	„	„	„	„	„	2.10	„
150	„	„	„	„	„	„	„	„	2.05	„
200	„	„	„	„	„	„	„	„	2.—	„
250	„	„	„	„	„	„	„	„	1.95	„

Bezugsbedingungen f. d. Echo bei Lieferung unter Kreuzband.

Ladenpreis Mk. 5.— vierteljährlich.

bei einem	Gesamt-Bezuge	bis zu	14	Exemplaren	à	Mk.	3.60	bar
„	„	„	von	15	„	ab à	„	3.55	„
„	„	„	„	50	„	„ à	„	3.50	„
„	„	„	„	100	„	„ à	„	3.45	„
„	„	„	„	150	„	„ à	„	3.40	„
„	„	„	„	200	„	„ à	„	3.35	„
„	„	„	„	250	„	„ à	„	3.30	„

Probenummern in jeder Anzahl kostenlos.

Für durch die Post bez. Expl. des „Echo" vergüten wir bei Einsendung der Postquittung eine Provision von 60 Pf. pro Vierteljahr.

SLUB
Wir führen Wissen.